

WER MELKT FÜR UNS?

Zu Besuch bei der Familie Hauser

Autor: Georg Müller

Die Milcherzeuger, die für die Privatmolkerei Bechtel Milch erzeugen, in eine Schublade zu stecken, ist unmöglich. Ob Voll- oder Nebenerwerb, ob Anbindehaltung oder Laufstall, ob der Unterschied in der gehaltenen Kuhrasse oder gar nach der Philosophie der Betriebsführung, so vielfältig wie das Land, so vielfältig die Milcherzeuger. In dieser Ausgabe stellen wir eine Familie vor, die in verschiedener Hinsicht aus dem Kreis unserer bäuerlichen Partner heraussticht.

Der Rotenbauer, wie sich Familie Hauser aus dem mittelfränkischen Kaltenbuch nennt, bewirtschaftet Generationen übergreifend ihren Hof seit dem Jahr 1615. Kaltenbuch ist ein Ortsteil der Gemeinde Bergen im mittelfränkischen Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen.



Abb. 2: Blick in den Abkalbbebereich mit kuhgebundener Kälberaufzucht

Familie Hauser, Vater Martin, Mutter Kathrin und ihre drei kleinen Kinder, bewirtschaften ihren Bauernhof nach den Biorichtlinien und dabei nach den Vorgaben des Bio-Anbauverbandes Demeter. Demeter ist ein deutscher Bio-Anbauverband. Die seit rund 100 Jahren von Demeter-

Mitgliedern praktizierte biologisch-dynamische Wirtschaftsweise basiert auf den landwirtschaftlichen Konzepten und der spirituell-esoterischen Weltanschauung der Anthroposophie Rudolf Steiners. Der Name leitet sich von der griechischen Mutter- und Frucht



Abb. 1: Familie Hauser, Foto: privat

barkeitsgöttin Demeter ab. Der Bio-Anbauverband Bioland akzeptiert die Milch von Demeter Bauernhöfen, so dass diese auch als Bioland Produkte verkauft werden können.

Die Hausers haben sich der Rinder- rasse Gelbvieh verschrieben und leisten damit einen wesentlichen Beitrag, diese alte fränkische Rasse zu erhalten.

Das Gelbvieh entstammt dem roten altfränkischen Vieh, in das im Laufe der Jahrhunderte verschiedene weitere Rassen eingekreuzt wurden. Das Gelbvieh war das typische Rind in der bayrischen Rhön und im Spessart. Ursprünglich handelte es sich um eine Dreinutzungsrasse (Milch, Fleisch, Arbeitsleistung als Zugtier), heute eher Doppelnutzungsrasse (Milch, Fleisch) oder reine Fleischrasse.

Die Tiere sind mittel- bis großrahmig, haben eine gute Bemuskelung, einen kräftigen Knochenbau und harte Klauen. Kühe erreichen 700–800 kg, Stiere stattliche 1200–1300 kg.

Familie Hauser steht voll und ganz hinter ihrer Milchviehhaltung. Obwohl Martin Hauser selbständiger Unternehmer mit eigenem Betrieb ist, investierte er zusammen mit seiner Frau in einen neuen Stall auf grüner Wiese am Ortsrand von Kaltenbuch. Beim Stallbau wurde alles berücksichtigt, was man heutzutage unter Tierwohl versteht. Es wurden die Vorteile von allen gängigen Stallbauten in einem vereint. Großzügige Bereiche werden mit Stroh eingestreut, die Hauptverkehrsflächen im Bereich der Fressplätze automatisch ent-

mistet. Die Kälber dürfen bei ihrer Mutter bleiben und diese werden trotzdem ab dem ersten Tag gemolken, dadurch wachsen die Kälber schneller, sind gesund und genießen das Familienglück. Die Kälber lernen von klein auf, wie in der Natur, voneinander und von den Müttern das Fressen. Dadurch kommt wieder ein großes Stück Natur in den Stall, was zwischenzeitlich von vielen Verbrauchern eingefordert wird.

Folgerichtig gewann der Stall der Rotenbauern den Sonderpreis 2020 der renommierten Fachzeitschrift Top Agrar Südplus. Eine vollkommen berechnete Auszeichnung, wie man auf den ersten Blick in den Stall sofort erkennt.



Abb. 3: Blick in den mit einem Sonderpreis ausgezeichneten Stall